

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

| | | |
|--|--|--------|
| REIF FÜR DIE INSEL | Wort des Pfarrers – von Werner Geißelbrecht ... | S. 3 |
| WAS IST EIGENTLICH DIE KONFIRMATION | Informationen und Gedanken ... | S. 6-7 |
| PORTRAIT | Interview mit dem Ehepaar Koloska über die Urlauberseelsorge ... | S. 4 |



Liebe Leserin, lieber Leser!

Danke für die Brücke-Spenden!

Der letzten Brücke lag ein Erlagschein zur Unterstützung der Druck- und Versandkosten unserer Gemeindezeitung „Die Brücke“ bei. Der Spendenbetrag erbrachte für die beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden insgesamt 943 Euro in der Christuskirche und 756 Euro in der Auferstehungskirche. Mein Dank gilt im Namen der beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Herzlichen Dank! *Bernhard Groß*

Gustav-Adolf-Verein

In dieser Sommer-Brücke bitten wir Sie mit einem Erlagschein um eine Unterstützung für die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereines in Salzburg und Tirol. Der Gustav-Adolf-Verein Salzburg und Tirol hat die Aufgabe, den Pfarrgemeinden der Diözese bei ihren Bauvorhaben und Sanierungsmaßnahmen zu helfen, so gut er kann.

Diese Aufgabe wird immer wichtiger, weil die Unterstützungen von Seiten der öffentlichen Hand aufgrund knapper werdender Gelder immer geringer werden. Deshalb sind die Pfarrgemeinden unserer Diözese dringender denn je angewiesen auf die Hilfe durch den Gustav-Adolf-Verein. Damit dies weiterhin so geschehen kann und dem Verein möglich ist, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung. *Bernhard Groß*

Sommer-Öffnungszeiten der Pfarrämter

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die beiden Pfarrämter im Sommer unregelmäßig geöffnet sind.

Die Kanzlei der *Christuskirche* wird von Montag bis Donnerstag zwischen 9-12 Uhr besetzt sein und ist von 3.-4. August, 27.-30. August sowie von 2.-4. September geschlossen. Die Kanzlei der *Auferstehungskirche* ist von 20.-31. Juli geschlossen.

Wir bitten Sie, uns für nähere Auskunft telefonisch zu kontaktieren und bedanken uns für Ihr Verständnis!

Gottes Geist macht lebendig

Dem Wunsch nach näheren Angaben zu dem Titelbild der letzten Ausgabe der BRÜCKE kommen wir gerne nach: Es handelt sich um das Altarbild der evangelischen Auferstehungskirche in Innsbruck mit dem Titel „Gottes Geist macht lebendig“ von Emmi Roder. Die Künstlerin beschreibt ihren Tryptichon mit folgenden Worten:

Auf der Erde ist es dunkel und kalt. Viel Schauerliches geschah und geschieht. Alles Lebende ist bedroht und erstarrt. Trauer überwiegt. Gott gibt uns eine neue Chance! Mit flammender Bewegung weht der Geist des Lebens herab. Er erweckt alles neu – er trägt die Hoffnung in sich, dass wir die Trennung von Gott überwinden. Wir als seine Geschöpfe sind in seiner Liebe geborgen.

Emmi Roder ist Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler, Schwaben Nord und Augsburg. Sie lebt mit ihrem Mann Georg in Innsbruck und beide sind auch als Lektoren für die Auferstehungskirche tätig.

Assunta Kautzky | Foto: Dagmar Hansen



| | | | | |
|--------|--------------------------------------|-------------|---------------------|---------------|
| INHALT | ■ Aktuelles | Seite 2 | ■ Konfirmation 2015 | Seite 11 |
| | ■ Wort der Pfarrerin, Buchtipp | Seite 3 | ■ Jugend | Seite 12 + 13 |
| | ■ Portrait: Renate & Manfred Koloska | Seite 4 + 5 | ■ Vermischtes | Seite 14 |
| | ■ Was ist eigentlich Konfirmation? | Seite 6 + 7 | ■ Freud & Leid | Seite 15 |
| | ■ Termine | Seite 8 + 9 | ■ Gottesdienste | Seite 16 |
| | ■ Kinder | Seite 10 | | |

Reif für die Insel ...

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden!

Immer wieder
im Trubel des Alltags
mit seiner Geschäftigkeit,
im vielen Geben und Nehmen,
Kommen und Gehen
und erst recht
nach einem langen Arbeitsjahr
bin ich reif für die Insel ...

Habe ich so eine Insel?
Einen besonderen Ort,
wo ich gerne bin
und mich geborgen fühle,
wo ich einfach nur sein kann –
so, wie ich bin,
wo ich zur Ruhe kommen,
die Gedanken schweifen lassen
und auftanken kann?

Hast Du so eine Insel?
Eine Zuflucht,
einen Freiraum,
einen Rastplatz
mit einer Quelle?

Für mich
ist das zum Beispiel
ein Sommertag im Bad,
noch besser:
am Strand.

das wasser
trägt

die sonne
scheint
ins gesicht
ins herz

das leben ist
hell

ich bin
leicht
und
frei

gnade

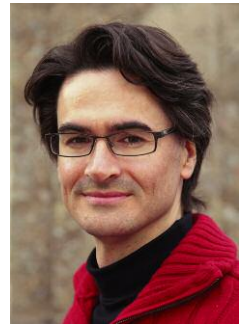
„Es ist ein Geschenk, wenn Menschen Orte finden, an die sie sich zurückziehen können, umfriedete Räume, Refugien, die je eigene Insel, Zuflucht für Körper und Seele.“
(Gerhard Engelsberger)

Ich wünsche uns solche Inseln: Konkrete, wohltuende Orte – fern oder ganz nah, die wir aufsuchen können in den Ferien oder auch einfach einmal zwischendurch.

Wo wir mit dem Psalmbeter spüren und Gott danken können: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ (Ps 31,9b)

Einen gesegneten Sommer wünscht Ihnen und Dir

Pfarrer Werner Geißelbrecht



Buchtipps

An der Arche um Acht

von Ulrich Hub mit Illustrationen von Jörg Mühle

Dieses kleine Büchlein, ein Geschenk eines Freundes, hat mir mit seinen treffenden Illustrationen ein echtes Lesevergnügen bereitet. Man hat es leicht in ein, zwei Stunden gelesen und findet dabei zahlreiche Gelegenheiten zum Schmunzeln, erhält aber auch auf lockere Art und Weise Anregungen zu tieferem Nachdenken. Deshalb kann ich es als Sommerlektüre nur empfehlen!

Worum geht es? An der Arche um Acht – das klingt nach einer netten Verabredung. Dumm ist nur, wenn

sich dort drei statt zwei Pinguine treffen, denn bekanntlich haben auf der Arche Noah nur zwei von jeder Tierart Platz. Aber wenn man als kleiner Pinguin nun mal keinen Freund zurücklassen will, muss man sich etwas einfallen lassen. Und so beginnt ein großes, wunderbar komisches Abenteuer, bei dem unter anderem klar wird, dass Noah schlecht sieht, Giraffen seekrank werden können und Gott gern Käsekuchen isst – am liebsten ohne Rosinen.

Für die drei Pinguine, die Helden im ewigen Eis, ist die Schifffahrt eine willkommene Abwechslung, auch wenn die Arche leider kein Luxusdampfer, sondern nur ein Rettungsboot ist, was sie oft als ziemlich uncool empfinden.

Insgesamt ein eiskaltes Bibeldrama über streitende Pinguine, gescheiterte Gottesbeweise und freie Vogelliebe. Ein wilder Wellenritt in eine neue Welt.

Bernhard Groß



Interview mit Renate und Manfred Koloska

Die Brücke: *Liebe Renate und lieber Manfred, in diesem Jahr werdet ihr bereits das fünfte Mal zum letzten Mal im Sommer ins Stubaital reisen und im Rahmen der Urlauberseelsorge Gottesdienste gestalten, kleinere Veranstaltungen organisieren und für viele (nicht nur) evangelische Menschen dort ein offenes Ohr haben. Was hat es mit dem fünften Mal zum letzten Mal auf sich?*

Seit fünf Jahren denken wir, dass es gut wäre, wenn ein/e andere/r Pfarrer/in die Aufgabe übernehmen würde, der/die andere Impulse setzt. Außerdem werden wir immer älter und die Berge immer höher. Wir sollten uns langsam flacheres Gelände aussuchen.

Wie ist es vor fast 20 Jahren dazu gekommen, dass ihr euch für die Kombination ein bisschen Urlaub/ein bisschen Arbeit (die Urlauberseelsorge) im Stubaital entschieden habt?

Ich war 1996 zur Bibelwochenkonferenz in Innsbruck und Pfarrer Thaler erzählte mir von der fehlenden Urlauberseelsorge im Stubaital. Die Alpen! Mein Herz schlug gleich höher. Von 1961 hatte ich als Ostdeutscher rund dreißig Jahre auf die Alpen warten müssen. Und nun diese Möglichkeit (die finanziellen Möglichkeiten für rein privaten Urlaub in den Alpen waren noch stark begrenzt). Übrigens: viel Urlaub und viel Arbeit.

Wie muss man sich den Dienst als Urlauberseelsorger vorstellen?

Im Stubaital ist das ziemlich einfach. Die Urlauber suchen einen lebendigen Gottesdienst und wollen sonst in Ruhe gelassen werden. Bei „Musik und Lesungen“ (Berufsmusiker) kommen sie gern, alle anderen Versuche, wie Abendsegens, Gesprächsabend bleiben im bescheidenden Rahmen. Hier könnte noch Luft nach oben sein. Die Vorbereitungen müssen im Herbst des jeweiligen Vorjahres beginnen.

Gibt es eine gute Balance von Urlaub und Arbeit?

Man bekommt auch im „Urlaub“ den Kopf nicht frei von der „Arbeit“. Oben auf der Serles ist es sehr schön, viele junge Leute mit Handys, aber der letzte Gottesdienst beschäftigt noch die Gedanken. Wir haben das aber nie als belastend empfunden.

Was findet ihr an der Urlauberseelsorge so reizvoll?

Wir erfahren die Gottesdienste wie kleine Wunder. Teilnehmer, die sich untereinander nicht kennen, werden ganz schnell zu einer Einheit und tragen den Gottesdienst. So etwas kann man zu Hause nie erfahren, weil die Gottesdienste hier in dieser speziellen Situation angesiedelt sind.



Sind Urlauber offener für das Wort Gottes? Fühlen sie sich ihm etwas näher, weil sie mehr Zeit haben?

Ich glaube, ja. Ich lese es an den kurzen Gesprächen nach dem Gottesdienst ab. Es geht dann um den Inhalt des Gottesdienstes und das, was Menschen darin erfahren haben, was sie angesprochen und bewegt hat. Auch das ist anders als in den Gottesdiensten in der Heimatgemeinde, wo man Sonntag um Sonntag zusammen ist. Da gibt es die Besonderheit nicht mehr (und man redet über das Wetter). Ich kann die Antwort auf die Frage aber nicht auf den ganzen Urlaub ausdehnen. Ein Urlaub ist eben auch in sich vielschichtig und mit verschiedenen Gefühlslagen ausgestattet.

Im Stubaital seid ihr ja nicht nur für die Urlauber da, sondern auch für die kleine Schar evangelischer Christinnen und Christen, die dort wohnen. Haben sie andere Anliegen an den Urlauberseelsorger, als die Gäste?

Es ist in den Jahren ein Vertrauensverhältnis gewachsen. Da sitzt man dann schon mal beim Kaffee zusammen. Die Urlauber wechseln ständig.

Ihr fordert die Einheimischen immer auch heraus, in dem ihr sie einbindet in euren Dienst. Sie gestalten die Gottesdienste aktiv mit, bringen sich bei Veranstaltungen ein, übernehmen verschiedene Aufgaben. Warum ist euch das so wichtig und wie gelingt euch diese Einbindung?

Wie es gelingt ist ganz einfach: „hin-gehen“ ist das Zauberwort, nachzulesen im Matthäusevangelium Kapitel 28 Vers 19. Man geht also zu den Leuten und bespricht den Gottesdienst und die jeweilige Aufgabe. Man kann auch schon von Berlin aus anrufen.

Warum ist das wichtig? Wenn nur der Pfarrer den Gottesdienst gestaltet, dann ist das – mindestens, wenn es auf Dauer geschieht – wie ein „verkürztes Evangelium“. Jesus hatte eine Gruppe von Vertrauten berufen. Das Mitwirken mehrerer Leute bringt die Lebendigkeit und Vielschichtigkeit des Glaubens zum Ausdruck. In der letzten Vorbereitungskonferenz ist endlich zum Ausdruck gebracht worden, dass die Gemeinden für die Urlauber zuständig sind.

Urlauberseelsorge ist Aufgabe der jeweiligen Gemeinde. Der Urlauberpfarrer soll dann dafür eine Hilfe sein. Auch so kommen Gemeinden aus dem „um sich selbst drehen“ hinaus und erfahren einen „lebendigen Jesus“. Die Österreichische Kirche arbeitet an diesem neuen Konzept. Das hat mich sehr gefreut.

Offensichtlich hat die Urlauberseelsorge für euch in all den Jahren nicht an Reiz verloren (sonst würdet ihr es wohl nicht mehr tun). Hat sie sich denn im Laufe der Zeit verändert?

Äußerlich hat sich sehr viel verändert. Zuerst hatten wir in Neustift im Widum zur gleichen Zeit einen evangelischen Gottesdienst wie die Messe in der katholischen Kirche. Man konnte das Glockengeläut doppelt nutzen. Anschließend war Gottesdienst in der großen Kirche in Fulpmes mit rund fünfzehn Leuten, in Neustift eher noch weniger. Jetzt haben wir einen Gottesdienst in Medraz.

Veränderungen: Wir müssen nicht mehr an öffentlichen Stellen Plakate kleben. Das Plakatieren geschieht durch Gemeindeglieder lange bevor wir kommen. Alle Schaukästen der katholischen Gemeinden im Tal stehen uns offen. Die Tourismusbüros nehmen unsere Anliegen voll auf. Es gibt auch keine Zurückhaltung mehr innerhalb der Amtsträger in der katholischen Kirche. Das hat sich zum Guten verändert. Was sich nicht verändern darf, ist, dass der Gottesdienst die zentrale Mitte der Urlauberseelsorge sein soll. Was sich in Zukunft

hoffentlich verändern soll, ist, dass ein/e jüngere/r Pfarrer/in oder Diakon/in neue Wege geht, um die Urlauber zu erreichen. Aber erst muss dieser Mensch gefunden werden. Ein Konzept als Anregung dafür liegt vor (z.B. die modernen Medien stärker einsetzen). Aber erst muss dieser Mensch gefunden werden.

Gibt es so etwas wie das „schönste Erlebnis“ aus 15 Jahren?

Wir haben ja in der ehemaligen DDR gelebt. Es war unfassbar, dass Tourismusbüros unsere Plakate aushängen und unsere Einladungen in die Veranstaltungspläne mit aufnehmen. Wir haben es erst durch einen Kollegen aus dem Schwarzwald begriffen. Ich staune heut noch darüber.

Und wo liegt die Herausforderung?

Mit den eigenen Gaben und Möglichkeiten den Weg zu den Menschen zu finden. Unter den äußeren Bedingungen im Stubaital ist es wichtig, gute Kontakte zu den verschiedenen Kollegen der katholischen Kirche zu pflegen. Besonders wichtig sind die Mesner, ohne sie geht nichts. Also Blumenstrauß, kleines Geschenk und hin.

Wenn ihr jemandem, der überlegt seinen Urlaub mit der Urlauberseelsorge zu teilen, einen Tipp geben solltet, welcher würde es sein?

Wir würden sagen, lass Dir die Erwartungen schildern und die Möglichkeiten erklären, also das Anforderungsprofil und dann entscheide: ich gehe hin oder an eine andere Stelle. Aber lass Dich durch die Erwartungen nicht erdrücken, Urlauberseelsorger haben eine große Freiheit für das, was sie tun. Wir verantworten unser Tun vor „ganz ganz oben“.

Was nimmt man/frau aus der Urlauberseelsorge mit in den Alltag?

Der letzte Gottesdienst, dann 11.45 Uhr Abfahrt nach Berlin mit einem unbeschreiblich schönen Gefühl. Das nimmt man/frau mit.

Könnt ihr euch vorstellen im Stubaital einfach nur Urlaub zu machen?

In diesem Jahr werden wir drei Tage länger bleiben, einfach nur so – oder auch nicht, mal sehen.

Vielen Dank für das Gespräch und eine segensreiche Zeit im Stubaital!

Interview: Jutta Binder | Fotos: Koloska

Renate und Manfred Koloska

Renate und Manfred Koloska sind „waschechte“ Berliner, beide über 70 Jahre alt. Manfred ist Pfarrer im (Un)ruhestand, Renate ist Pfarrfrau (immer noch im Dienst). Seit fast 20 Jahren sind die beiden in der Urlauberseelsorge der Auferstehungskirche tätig und kommen regelmäßig im Sommer ins Stubaital.



Was ist eigentlich die Konfirmation?

Ein Blick in die Geschichte

Die Konfirmation hat sich in einem längeren Prozess und durch Verbindung geschichtlicher, theologischer und gesellschaftlicher Motive zu der Feier entwickelt, wie wir sie kennen. In der Bibel kommt eine »Konfirmation« nicht vor, wohl aber eine Unterweisung vor der Taufe von Erwachsenen. Seit 1493 gilt in der römisch-katholischen Kirche die Firmung als eigenständiges, die Taufe ergänzendes Sakrament für Leben und Dienst des Christen in der Welt.

Nach evangelischen Verständnis braucht das Sakrament der Taufe keine Ergänzung, aber dafür entwickelte sich eine evangelische Konfirmationsfeier als Abschluss des Katechismusunterrichts, bei der die Jugendlichen in die Mitte der Gemeinde aufgenommen wurden und erstmals zum Hl. Abendmahl zugelassen wurden. Im 17./18. Jahrhundert rückte die Glaubenserweckung in den Mittelpunkt mit dem Ziel, mit der Konfirmation den Taufbund zu bestätigen und zu erneuern (lat. confirmare = bestätigen, bekräftigen). In der Aufklärung des 19. Jahrhunderts wurde die Konfirmation, die altersmäßig mit dem Schulabschluss zusammenfiel, als äußerst wichtiges lebensgeschichtliches Ereignis am Übergang von der Kindheit ins Erwachsenwerden gefeiert. Neben der Bestätigung der Taufe war die Konfirmation der Moment der Verleihung der kirchlichen Rechte und die Erklärung der bürgerlichen Mündigkeit.

... und heute?

Die Konfirmation, wie wir sie gegenwärtig verstehen, ist ein feierlicher Gottesdienst, in dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Taufe bestätigen, die ja überwiegend im Kleinkindalter stattgefunden hat. Sie

bekennen gemeinsam mit der Gemeinde ihren Glauben und es wird ihnen der Segen Gottes für den nun vor ihnen liegenden Abschnitt ihres Lebens und Glaubens zugesprochen. Mit der Konfirmation erwerben sie das Recht, Taufpaten zu werden und bei kirchlichen Wahlen mitzuwählen. Das bedeutet, dass sie ab nun selbst über ihr Verhältnis zu Kirche und Glauben bestimmen können. Dazu braucht es eine gute Vorbereitung und Hinführung, die in dem Konfirmandenjahr geschehen soll.

Konfirmandenarbeit Eine evangelische Kernaufgabe

Tatsache ist, dass sich alljährlich fast 90% der evangelischen Jugendlichen konfirmieren lassen und viele der Konfirmanden im Rückblick ihre „Konfizeit“ als wichtig und prägend beschreiben. Das zeigt, dass zu Recht viel Kraft, Phantasie und Zeit in die Gestaltung der Konfirmandenzeit, in die Vernetzung mit der kirchlichen Jugendarbeit und in die Feier der Konfirmation selbst investiert wird.



Die Konfirmandenarbeit ist und bleibt also zweifellos eine kirchliche Kernaufgabe, die schon längst nicht mehr nur von den GemeindepfarrerInnen, sondern oft von einem ganzen Team

von PfarrerInnen, JugendreferentInnen und ehrenamtlichen JugendmitarbeiterInnen gestaltet wird.

In Österreich spielt sich die „Konfizeit“ innerhalb eines Schuljahres ab – in unterschiedlicher Gestaltung zunehmend in Form von Wochenendkursen und mehrtägigen Freizeiten, wie sich das auch in beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden seit vielen Jahren bewährt hat. Wir versuchen, in einem Wechsel von gemeindeinternen und gemeindeübergreifenden Kursen und Freizeiten den Jugendlichen einerseits das Vertrautwerden mit ihrer Heimatgemeinde und andererseits den Kontakt zu anderen evangelischen Gleichaltrigen im Großraum Innsbruck zu ermöglichen. Es geht uns darum, die Jugendlichen ernst zu nehmen mit ihren Fragen, Erwartungen, Widerständen und Hoffnungen und ihnen einen lebendigen Zugang zum Glauben zu vermitteln. Gleichzeitig möchten wir ihnen die Möglichkeit bieten, eine besondere Qualität von Gemeinschaft zu erleben, neue Freunde zu finden und miteinander Spaß zu haben. Die Konfirmandenzeit wird so zu einem kirchlichen Angebot der Begleitung und Orientierung in einer Umbruchsphase zwischen Kindheit und Erwachsenwerden, bei dem der Glaubens- und Lebensweg der Jugendlichen im Mittelpunkt steht.

Die Konfirmation ist kein Schlussspunkt, sondern ein Anfang

Zwar steht die Konfirmation am Ende des „Konfijahres“, aber gleichzeitig ist sie der Anfang des eigenverantwortlichen Lebens eines jungen Christen, einer jungen Christin. Sie ist zwar ein wichtiger, aber eben nur ein Schritt auf dem Weg des Glaubens, der das ganze Leben lang andauert.

Bericht: Assunta Kautzky | Fotos: Dr. Hannes Kautzky (li), Assunta Kautzky (re)

Konfirmation bedeutet für mich ...

MitarbeiterInnen, PfarrerInnen und Jugendliche machen sich Gedanken über die Konfirmation

Jutta Binder*Kinder- und Jugendreferentin*

„Meine Konfirmation habe ich sehr feierlich in Erinnerung, weil sie beim Festgottesdienst der neuen Kirche stattfand.

Später habe ich als Gemeindepädagogin in Deutschland bei dem Hoyaer Modell mitgearbeitet, bei dem die zwei Jahre zur Konfirmationsvorbereitung aufgeteilt wurden: das erste Jahr fand schon in der 4. Volksschule als wöchentliche Hausgruppen statt, die von Eltern geleitet wurden. Das zweite Jahr war dann mit 13/14 Jahren in Form von monatlichen Kursen und gemeinsamen Freizeiten.“

Elias*Konfi- und Jugendmitarbeiter*

„Meine Konfizeit war eine gute Zeit. Man kriegt es nicht so als Lernen mit, bekommt aber viel vermittelt. Die Freizeiten waren cool und das war der Anlass, selber Mitarbeiter zu werden. Man sieht dann alles aus anderer Perspektive und jetzt als Mitarbeiter versteht man das, was man damals gelernt hat, nochmal besser. Für mich ist klar, dass ich das ganze Jahr durchziehe – auch wenn man einmal keine Lust hat, es macht dann doch immer Spaß!“

Verena Konfirmandin

„Die Konfifreizeit in Steinach gefällt allen hier. Es war toll und auch lehrreich und ich freue mich schon sehr auf die Konfirmation!“

**Assunta Kautzky***Pfarrerin und Religionslehrerin*

„Wozu soll ich mich denn konfirmieren lassen?, hat mich neulich eine neu zugezogene Schülerin gefragt, als ich sie zum Konfikurs im kommenden Schuljahr einladen wollte. Noch bevor ich zu einer Erklärung ausholen konnte, kam die prompte Antwort von einer Mitschülerin: „Weil ´s cool ist!“ „Also, ich meine, die Konfizeit war cool!“ Und dann gabs Handyfotos von Konfifreizeiten am See, im Schnee, auf der Berghütte und sogar ein Selfie mit Konfifreundinnen am Christkindlmarkt. Auf meine Frage, ob ihr die Zeit darüberhinaus auch inhaltlich was gebracht hat, hat sie gemeint „Ja, mir ist jetzt klarer, warum ich Christ bin und so“ und verschmitzt ergänzt „Aber davon kann man keine Fotos machen“. Stimmt. Man kann nur hoffen, dass all die vielen Samenkörner, die wir in der Konfizeit einsäen, weiterwachsen.“

Club der Junggebliebenen*Konfirmation in der Nachkriegszeit*

„1945 fiel die Konfirmation aus wegen Kriegsende und weil soviel zerstört war, dafür wurde 1946 ein doppelter Jahrgang konfirmiert. Es gab keine neue Kleidung, sondern Spenden aus amerikanischen Sammlungen.“

„Für einige Mädchen war es der Anlass für die ersten "Nylons" – so hießen die durchsichtigen Strümpfe in der Nachkriegszeit und die kamen meist von den Amis.“

„Der Unterricht ging über ein Jahr 1x wöchentlich eine Stunde und der Konfirmationsspruch wurde zugeteilt, erst ab den 50-ern konnte man ihn selber wählen.“

„Meine Konfirmation war in Salzburg am 21. März 1948 um ca. 14 Uhr mit einem Kleid aus einer Spenden-Hilfsorganisation der Amerikaner.“

Florian Konfirmand

„Am Anfang dachte ich, als meine Mitschüler davon redeten, „na gut, dann mache ich eben die Konfirmation“. Allerdings fing es an, mir zu gefallen. Nun freu ich mich auf die Konfirmation. Als wir das Thema „Glaube“ durchgesprochen haben, wurde mir erstmal klar, was Glaube bedeutet. Am besten gefielen mir die Konfi-Freizeiten in Nösslach und in Steinach. Auch spannende Themen hatten wir bei jeder Kurseinheit an den verschiedenen Tagen im Jahr.“

Jubelkonfirmation Sonntag, 15. November 2015, 10 Uhr in der Auferstehungskirche

Die Auferstehungskirche hat vor einem Jahr ihren 50. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass planen wir am 15.11.2015 eine „silberne und goldene Jubelkonfirmation“ und laden alle Jahrgänge, die 1964 und 1965 sowie 1989 und 1990 in der Auferstehungskirche konfirmiert wurden, zu einem Festgottesdienst und einem gemeinsamen Tag zum Wiedersehen ein!

SONNTAG**Kinder- & Krabbelgottesdienste****Auferstehungskirche**

Am 21.06. gemeinsame Wanderung zum Höttinger Bild (siehe Kinderseite). Juli und August entfällt, 20.09. wie üblich um 10 Uhr im Gemeindesaal.

Johanneskapelle Hall

Immer am 1. So im Monat parallel zum Erwachsenengottesdienst um 10 Uhr: 05.07. mit anschließendem Sommerfest, 06.09., August entfällt.

Christuskirche

Jede Woche Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst. Wir beginnen und enden mit den „Großen“ in der Kirche; 9.30-10.30 Uhr, Gemeindesaal. Achtung: Nicht in den Schulferien - nur bis 05.07. und dann wieder ab 20.09.!

KIKI 180°

Der andere Gottesdienst mit heißen Themen für große Kids (9-12 Jahre). Am 21.06. von 9.30-11 Uhr im Jugendraum der Christuskirche.

Familiengottesdienste**Auferstehungskirche**

28.06., 10 Uhr: Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindefest und Kinderprogramm (für Salat und Kuchen Spenden sind wir dankbar!).

Christuskirche

Jeweils am Sonntag um 9.30 Uhr und im Anschluss mit gemeinsamen Mittagessen bei der Speisung der 5000:
12.07. Schulschluss
13.09. Schulbeginn

Gemeindezentrum Technikerstraße

Am So, 21.06. um 10.30 Uhr zum Mitmachen für Groß und Klein. Anschließend Sommerfest! auf der Terrasse.

Kreuzkirche Völs

Am So, 28.06. um 9 Uhr zum Mitmachen für Groß und Klein mit anschließendem Grillfest auf der Terrasse.

Abendgottesdienste**Auferstehungskirche**

Immer am 1. So im Monat um 18 Uhr: 05.07., 02.08., 06.09.

Kirchen – Café**Auferstehungskirche**

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Christuskirche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Kreuzkirche Völs

Jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat im Anschluss an den Gottesdienst im Clubraum des Gemeindehauses.

Hall

Nach jedem Gottesdienst

Speisung der 5000

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst um 12 Uhr im Gemeindesaal oder Garten der Christuskirche. Termin: 12.07. - neue Termine in der Herbstbrücke.

Büchertisch**Auferstehungskirche**

Jeden Sonntag in der Kirche.

Musikalische Andacht in Hall

„Von der Gemeinde für die Gemeinde“ jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Johanneskapelle:

28.06.: Die Gemeinde der Sünder (Gestaltung: Thomas Höpfel)

26.07.: Irdische und geistige Reichtümer (Gestaltung: Birgit Egger)

23.08.: Selbstliebe und Nächstenliebe (Gestaltung: Birgit Egger)

MONTAG**Chor**

Jeden Montag während der Schulzeit von 19-20.30 Uhr (im Herbst wieder ab 13.09.) im Gemeindesaal der Christuskirche. Neuzugänge nach Absprache mit Chorleiter Thorsten Weber.

Hausbibelkreis

Bei Ehepaar Keiler, Höttinger Auffahrt 3, alle 14 Tage um 18 Uhr, Auskunft unter Tel. 0512-291519.

DIENSTAG**Taizé-Gebet**

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Beten, Singen und Stille halten ... Alle von 0-99 Jahren sind herzlich willkommen. Jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20 Uhr in der Christuskirche. Termine: 07.07., 04.08., 01.09.

Ökumenischer Gesprächskreis

Jeden 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr: Am 16. Juni um 18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche in Kranebitten mit anschließendem Abschluss in Allerheiligen.

Thomasgruppe

Evangelisches Forum Christuskirche für offene Menschen, die suchen und fragen. Alle Interessenten an einer Diskussion in einem offenen Klima, wie es die Thomasgruppe seit Beginn pflegt, sind herzlich eingeladen. Ab 22.09. monatlich von 19-21 Uhr, Gemeindesaal der Christuskirche.

Sozialstammtisch

In Kooperation mit der KAB und dem Haus der Begegnung. Von 19.30-21 Uhr im Haus der Begegnung.
29.09.: Erziehung: Ertüchtigung? Ermächtigung? Überforderung?

MITTWOCH**Bibelgesprächskreis** mit Pfrin. Assunta

Kautzky, 14.30-16 Uhr, Gemeinderaum Saline 1 in Hall: 24.06. Termine im Herbst werden noch bekannt gegeben.

Komm, tanz mit!**Tanzen ab der Lebensmitte**

mit Tanzleiterin Edeltraud Marschall (Tel. 05223-53373). Beitrag 4 Euro. Erster Termin nach der Sommerpause: 23.09. von 15-16.30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.

downstairs

Jugendtreff unserer Gemeinden. Außer in Schulferien und an Feiertagen jeden Mittwoch von 18-20 Uhr, Jugendraum Christuskirche.

Deutschtraining für Flüchtlinge

Jede Woche von 11-13 Uhr (für Niveau B1) bzw. von 18-20 Uhr (für Anfänger A1) im Gemeindesaal der Christuskirche. Infos bei Jutta Binder. Findet auch in den Sommerferien statt!

Ökumenische Bibelrunde im O-Dorf

Bei Fam. Roder, Schützenstr. 46g, 14-tägig, Termine erfragen Sie unter der Telefonnummer: 0512-204126.

DONNERSTAG**Gebetskreis**

Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche in Völs (in der Schulferienzeit fallen die Treffen aus).

Frauenhandarbeitskreis

Jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr im Gemeinderaum, Gutshofweg 8. Auskunft bei Frau Erika Vones, Tel. 0512-399637.

Ökumenische Bibelrunde Patsch

Mit Lektor Felix Murauer (Tel. 0676-7777385) und Pater Norbert Gapp. Einmal im Monat, 20.15 Uhr im Widum Patsch. Termine erfragen Sie telefonisch.

Frauenrunde Kreuzkirche Völs

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 16:00 Uhr mit Inge Klecker, Tel. 30 38 14, im Clubraum der Kreuzkirche in Völs. In der Schulferienzeit fällt der Treff aus.

FREITAG**Bibelstunde Gemeindezentrum**

Jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat im Gemeindezentrum Technikerstraße von 9 bis 10.30 Uhr. Wir behandeln fortlaufend den Galaterbrief. Am Freitag, 26.6.! In der Schulferienzeit fallen die Treffen aus.

**Kinderkreis & Jungchar
Auferstehungskirche**

26.06. von 16-18 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirche.

ABEND-LÄUTEN

Das neue Chill-Out für Kinder und alle, die gerne Geschichten hören. Nach dem Tag am Spielplatz (o.ä.) wollen wir gemeinsam den Abend „einläuten“, ein Bilderbuch anschauen und uns mit einem Lied ins Wochenende verabschieden. Jeden Freitag um 17:30 Uhr in der Auferstehungskirche. Nähere Infos bei Hannah Hofmeister 0699-18877570.

SAMSTAG**Klub der Junggebliebenen**

Erinnerungen teilen und Besinnlichkeiten erleben mit Hiltraut Zigala. Jeden 3. Samstag im Monat. Termine: 13.06., 20.06. und 17.09. jeweils um 15 Uhr im Wohnheim Reichenau.

Zwergel-Gottesdienste

Für Kinder von 0-5 Jahre und ihre Lieben mit Pfr. Geißelbrecht, Kinderreferentin Jutta Binder & Team. Termin: 19.09. von

10.30-11 Uhr, Christuskirche. Anschließend gemeinsame Jause.

Projekt: Glauben zu Hause leben

Für Eltern und Kinder. Erstes Treffen am 26.09. von 9-12 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirche; Thema „Bilderbücher zum Thema Glauben“. Näheres auf der Kinderseite.

EINMALIGE TERMINE ..**Infoabend für den Konfi-Kurs 15/16:**

Informationsstunde für alle zukünftigen Konfis und ihre Eltern.

Am Mi, 24.06. um 18 Uhr für Konfis der Auferstehungskirche (Gutshofweg 8).

Am Mo, 22.06. um 19 Uhr für Konfis der Christuskirche (Richard-Wagner-Str. 4).

Konzert-Matinee

Der Schulchor des evangelischen Musikgymnasiums Oberschützen gestaltet am So, 28.06. den Gottesdienst in der Christuskirche musikalisch mit und lädt im Anschluss zu einem Konzert-Matinee ein.

Berggottesdienst am Rinnensee

Für Studierende und junge Erwachsene am So, 28.6.2015, 11 Uhr am Rinnensee (oberhalb Franz-Senn-Hütte). Start an der Oberrissalm um 8 Uhr. Anmeldung (Fahrgemeinschaften) und Infotelefon bei unsicherer Wetterlage: 0699-18877531 (Pfr. Müller-Marienburg).

Sommerfest in Hall

Am 05. 07. nach dem Gottesdienst gemütlich grillen, feiern und plaudern.

Übergabe A & O

Als erster Pfarrgemeinde in Österreich wird der Auferstehungskirche das Prädikat „Akzeptierend und Offen“ (A&O) vom „LSM“, den lesbischen, schwulen und bisexuellen MitarbeiterInnen der Evangelischen Kirche überreicht. Die Pfarrgemeinde verpflichtet sich, wie die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen hat, zu den Kriterien des Prädikats, zu denen auch das Angebot von

Segensfeiern für gleichgeschlechtliche Paare zählt. Die Urkunde wird im Rahmen des Abendgottesdienstes am So, 5. Juli 2015, 18 Uhr übergeben. Prediger des Gottesdienstes und gleichzeitig Überbringer der Urkunde: Fachinspektor Pfr. Mag. Peter Pröglhöf, Hallein.

**The Big Chill**

Jugendfest am 08.07. von 18-21.30 Uhr im Garten der Auferstehungskirche.

Interreligiöse Feier zum Schulschluss

Am Fr, 10.7. für Lehrer und Schüler um 8 Uhr in der Neuen Mittelschule Völs.

Sommer auf Nösslach

03.-05.07.: VolksschülerInnenwochende mit Dagmar Hansen und Team
15.-19.07.: Jugendfreizeit „120 Stunden – Jugend voran“ VON jugendlichen MitarbeiterInnen FÜR 13-15jährige TeilnehmerInnen. Anmeldung an: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at.
19.-25.07.: Kinderfreizeit mit Assunta Kautzky und Team.

Berggottesdienst

Am So, 06.09., 11 Uhr auf der Walderalm. Treffpunkt Parkplatz Gnadenwald um 9 Uhr. Alternativ ist die Zufahrt zur Hinterhornalm möglich. Übergang zur Walderalm dann gut 30 Minuten. Anmeldung (Fahrgemeinschaften) und Infotelefon bei Lars Müller-Marienburg unter 0699-18877531.

ICH BESUCHE DICH!

Ökumenischer Dankgottesdienst für Besuchsdienst-MitarbeiterInnen mit Superintendent Olivier Dantine und Probst Florian Huber. Am 18.09. um 18.30 Uhr in der Christuskirche.

HAGIOS - Gesungenes Gebet

Die HAGIOS-Liedernächte sind klingende Andachten, die von kostbarer Stille bis zu kraftvollem Jubelgesang reichen. Es braucht dazu nur die eigene Stimme und die Vorfreude auf das Erlebnis, gemeinsam mit vielen anderen Menschen die Kirchen in Klangräume zu verwandeln und dabei die eigene Stimme als Ausdrucksmöglichkeit der Seele und des Glaubens zu erfahren. Gesungen werden schnell zu erlernende geistliche Kanons und Gesänge von, ergänzt von Liedern aus der Tradition von Taizé. Nicht die Perfektion, sondern die Freude am gemeinsamen Gesang steht im Mittelpunkt: Jede und jeder ist herzlich willkommen, es gibt an diesem Abend keine falschen Töne! Leitung: Helge Burggrave, mit Christof Fankhauser. Am 09.07. um 20 Uhr in der Christuskirche. Foto: Adele Marschner



Christuskirche

ES WAR ...

Passions- und Osterkästen

Unsere Passions- und Osterkästen, die wir gemeinsam im Kindergottesdienst gestaltet haben, waren wieder ein Anziehungspunkt für viele Kirchen- und Gottesdienstbesucher.

Vielen Dank an alle Kinder, die so fleißig mitgebaut, mitgebastelt und mitgemalt haben!



ES KOMMT...

Zwergergottesdienst



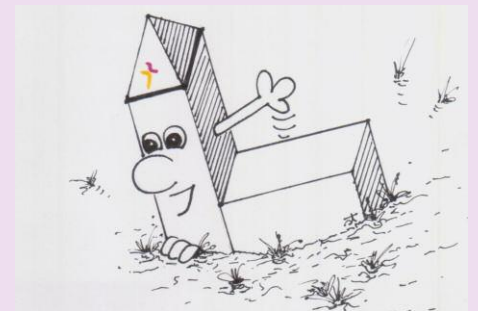
Wir feiern wieder miteinander am Samstag, den 13. Juni um 10.30 Uhr in der Christuskirche: „Gott kommt ohne Saus und Braus“.

Familiengottesdienst

Familiengottesdienst zum Schulabschluss am So, 12. Juli um 9.30 Uhr!

Kinderreformationsfest

Unser gemeinsames Kinderreformationsfest geht in die vierte Runde! Am Samstag, den 31.10.2015 in der Christuskirche für alle Volksschülerinnen und Volksschüler. Wir beginnen in der Früh mit einem bunten Programm. Um 11 Uhr feiern wir gemeinsam mit allen, kleinen und großen Leuten Familiengottesdienst und lassen unser Reformationsfest mit einem Mittagsimbiss ausklingen. Anmeldungen über die Religionslehrerinnen oder ab Oktober bei: Jutta Binder: kinder@innsbruck-christuskirche.at, Tel 0699-19977574
Dagmar Hansen: dagmarhansen.rel@gmail.com, Tel 0699-18055420



Auferstehungskirche

ES WAR ...

4. Taufferinnerungs-Gottesdienst

„Toll“ – mit der „echten“ Taufe von Franziska Kristin Dahnel, konnten wir dieses Jahr am 10. Mai die Taufferinnerung von Alexandra Winkler und Dario Neurauder feierlich begehen. Zum Motto: „Du bist die Quelle des Lebens“ feierten 19 staunende und fröhliche Kinder zusammen mit Pfarrer Klaus Niederwimmer und dem Team der Kinderkirche diesen wunderbaren Gottesdienst.



ES KOMMT...

Sommerausflug

Kinder- und Krabbelgottesdienst am 21.06.2015 über das Höttinger Bild zum Planötzenhof (auch bei schlechtem Wetter!).

Treffpunkt bei der Auferstehungskirche um 9.40 Uhr, Start Bushaltestelle Pauluskirche: 9.55 Uhr, Zustieg Linie A Museumsstraße: 10.16 Uhr, Zu Fuß ab Bushaltestelle Sadrach 10.27 Uhr. Infos bei R. Dahnel: rainer.dahnel@auferstehungskirche.at, 0699-18877557.

Mit Gott in den Sommer

Familiengottesdienst zum Schuljahresabschluss am 28.06.2015 um 10 Uhr mit anschließendem Gemeinde- und Kinderfest.

Glauben zuhause leben

Wir laden herzlich Kinder im Alter von 3 – 10 Jahren mit ihren Eltern ein, Möglichkeiten der Gestaltung unterschiedlicher religiöser Themen mit uns in lockerer, spielerischer Form zu erarbeiten.

26.09.2015: Bilderbücher zum Thema Glauben. Referentin: Birgit von Gierke, Kinderbetreuung: Brita Vesely.

17.10.2015: Reformation - Martin Luther. Referentin: Dagmar Hansen, Kinderbetreuung: Brita Vesely

14.11.2015: Beten ist Reden mit Gott. Referentin: Edith Holzinger, Kinderbetreuung: Brita Vesely

Jeweils von 9-12 Uhr in der Auferstehungskirche. Nähere Informationen: D. Hansen: 0699-18055420.

Konfirmation in der Christuskirche
am 24. Mai 2015

Foto: Florian Schneider



Konfirmation in der Christuskirche
am 25. Mai 2015

Foto: Florian Schneider



Konfirmation in der
Auferstehungskirche am 14. Mai
2015

Foto: Dr. Hannes Kautzky



Aus Datenschutzgründen sind in der On-
line-Version keine Namen angeführt.



Multireligiöse Jugendfahrt nach Sarajevo

Als unser Pfarrer Lars Müller-Marienburg mir einen Flyer mit der Aufschrift „Multireligiöse Jugendfahrt nach Sarajevo“ in die Hände drückte, konnte ich mir anfangs nicht vorstellen, was das sein sollte. Obwohl der Flyer nach einer typischen Jugendfreizeit aussah, versprach die Reise doch anders zu sein. Schon beim Vortreffen wurde uns die Vielfalt der Mitfahrenden deutlich – vertreten waren Katholiken, Protestanten, Muslime, Buddhisten und Mormonen. So starteten wir schließlich am Sonntagnachmittag, 29. März, von Innsbruck und erreichten nach einer 15-stündigen Busfahrt, die über fünf

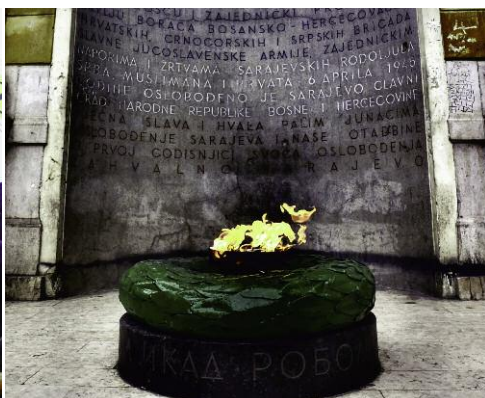
Grenzen führte, endlich Sarajevo. Das Programm für die Reise war breit gefächert, von geführten Stadttouren über Politikerbankett zwischen den beiden Partnerstädten Innsbruck und Sarajevo, von Kriegsschauplatzbesichtigungen bis zum Besuch einer Kirche, einer Moschee und einer Synagoge.

Mein persönlicher Höhepunkt war allerdings der Austausch mit einheimischen Jugendlichen einer internationalen Schule, die uns herzlich aufnahmen und uns die Stadt zeigten. Organisiert wurde die 5-tägige Reise von der Multireligiösen Plattform

Innsbruck. Die Vertreter der Glaubensgemeinschaften haben die Reise bereichert und noch wertvolle Impulse mitgegeben. Der Fokus der Reise lag stets auf dem friedlichen Miteinander und dem interreligiösen Austausch, was auch sehr gut funktionierte.

Zusammenfassend kann ich im Namen der evangelischen Teilnehmer sagen, dass die Reise für uns alle auf der einen Seite neue Freundschaften einbrachte und man auf der anderen Seite auch viel lernte – Erschreckendes wie Schönes.

Fotos und Bericht: David Minatti



Konfi-Abschlussfreizeit in Steinach

Wie immer wird das Konfijahr mit einer Freizeit beendet, bei der es darum ging, das Konfijahr revue passieren zu lassen und sich noch einmal intensiv mit seinem persönlichen Glauben auseinander zu setzen. Gutes Essen und ganz viel Spaß dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Anders als die letzten Jahre war es angenehm warm und so wurde nicht nur fleißig Fußball gespielt, sondern auch das Outdoorprogramm inklusive Wanderung klappte ohne weitere Regenzwischenfälle.

Neben lehrreichen Nachmittagseinheiten, entspannten Chill-Outs und Gottesdienst, konnten die Konfis beim Erstellen einer eigenen Konfizeitung und der Talentshow „Konfimanía“ ihre Kreativität zeigen.

Ich denke, dass dieses Wochenende für alle ein gelungener Abschluss für ein tolles Konfijahr war, aus dem man sicherlich viel mitnehmen kann.

Bericht: *Isabella Frimmel*
Fotos: *Assunta Kautzky*



Termine

downstairs

Der Jugendtreff ‚DOWNSTAIRS‘ findet während der Schulzeit jeden Mittwoch von 18–20 Uhr im Jugendraum der Christuskirche statt! Er bietet Platz, neue Freunde kennen zu lernen, Dich zu entspannen und Deine Kreativität raus zu lassen! Jede(r) kann jederzeit bei allem dabei sein!

The Big Chill



Nur noch zwei Tage Schule bis zu den Ferien. Alle Arbeiten sind geschrieben, alle Noten sind gemacht. Es wird Zeit zum Herunterkühlen!

- Grillen
- Spielen
- Reden
- (Gottesdienst)Feiern
- Alte und neue Freunde treffen

Das ist der BigChill der EJ Innsbruck in der Auferstehungskirche, im Garten, im Park. Willkommen sind:

- Evangelische & Nicht-Evangelische
- Frisch Konfirmierte und alte Hasen
- Eigentlich alle ab 14

J-Motion - Reif für die Insel!



DER Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene aus Salzburg, Tirol und ganz Österreich. Es gibt: Konzerte, Dancefloor, Workshops, Action-Games, Beachvolleyball, christliche Impulse inklusive „GottesBrunch“, Lagerfeuer uvm. Richtige Festivalstimmung kommt mit der Band „Solarjet“ auf. Auch aus Innsbruck ist wieder eine Gruppe dabei. Du auch? Tickets gibt’s auf www.j-motion.at oder bei Jutta Binder und Lars Müller-Marienburg.

Konfikurs 2015/2016

Alle 13-15jährigen, die gerne im Frühsommer 2016 konfirmiert werden möchten, sind herzlich eingeladen, sich in ihrer jeweiligen Pfarrkanzlei anzumelden! Wir bitten dich,

bei Interesse dein Pfarramt zu kontaktieren (die Unterlagen werden dann zugeschickt) oder zu einem der unten genannten Info-Abende zu kommen, bei dem du dann direkt deine Anmeldung abgeben kannst:

Christuskirche: 0512-588471 oder pfarramt@innsbruck-christuskirche.at; Infoabend am Mo, 22.06.2015 um 19 Uhr.

Auferstehungskirche: 0512-344411 oder pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at; Infoabend am Mi, 24.06.2015 um 18 Uhr.

Konfi Warm-Up 2015

Der wunderschöne Levicosee, eine große Gruppe an motivierten Jugendlichen, eine mittelgroße Zeltstadt, haufenweise Outdoor-Spiele, Chill-Outs und Kennenlern-Aktivitäten: das ist das Konfi Warm-Up! Diese Freizeit ist als Einstieg für alle neuen Konfis in das Konfikurs-Jahr 2015/2016 gedacht. Die Freizeit findet vom 8.-11. September statt. Informationen und Anmeldung bei Lars Müller-Marienburg.

EJ Christuskirche: Jutta Binder
Tel. 0699-18877574
Email: jugend@innsbruck-christuskirche.at

EJ Auferstehungskirche: Lars Müller-Marienburg
Tel.: 0699-18877531
Email: lars.mueller-marienburg@auferstehungskirche.at

Aus dem Frauenhandarbeitskreis

Durch die guten Einnahmen am Weihnachts-Basar 2014 waren wir wieder in der Lage, Senioren zu einem Nachmittagsausflug zum Natterersee einzuladen. Bei herrlichem Wetter konnten 16 Betagte (davon 8 im Rollstuhl) vom W.H. St. Raphael am Do. 7. Mai und 26 Bewohner (davon 9 im Rollstuhl) vom W.H. Saggen am Fr. 8. Mai sowohl eine Jause auf der Terrasse beim See, als auch einen Spaziergang entlang des Sees, bzw. geschoben zu werden, genießen.

Es gab nur fröhliche Gesichter, anregende Gespräche und am Ende des Ausflugs überschwengliche Dankesbezeugungen. All das bestätigt uns, dass wir diese Gepflogenheit aufrechterhalten sollten, solange wir Frauen vom Handarbeitskreis noch in der Lage sind, einen Weihnachts-Basar auszurichten.

Ein herzliches Dankeschön unseren treuen Kunden, die uns dies durch ihren Einkauf am Basar ermöglichen.

Bericht und Fotos: Erika Vones



Frauentag in Wörgl

Am 18. April 2015 trafen sich Frauen aus Tirol und Salzburg in Wörgl um etwas über „Frauen in der Reformation“ zu erfahren. Frau Monika Mayers Referat weckte in uns die Neugierde noch mehr über die vier Frauen Olympia Fulvia Morata, Elisabeth Cruciger, Elisabeth von Cahlenberg-Göttingen und Argola von Grumbach zu erfahren.

Die Werke dieser Frauen waren bemerkenswert und fortschrittlich für die Zeit in der sie lebten und bildeten zum Teil die Grundlage für die Ver-

hältnisse wie wir sie heute für selbstverständlich nehmen.

Während eines gespielten Interviews – Moderatorin Frau Vera Rußwurm, Martinus Luther, Herzog von Bayern, Argola von Grumbach und einer Theologin des 21. Jahrhunderts – war das sogenannte Publikum aufgefordert, ein Akrotichon aus einem dieser Namen zu erstellen.

Frau Angelika Lorenz gab die Erlaubnis ihren Beitrag wiederzugeben:

Oh du wunderbare Maid
Lieblich warst du anzuseh'n
Ym Glauben warst du fest und stark
Mein Streben ist's dir nachzugeh'n
Peinlich war's für's Hause d'Este
Im Glauben war'ns nicht allzu feste
Alleine haben sie dich gelassen
Das Lande mußtest du verlassen
Mit tief gekränktem Herzen
Oh littest du gar unter Schmerzen
Reformation dir immer wichtig war
Argola dir ein Vorbild gar
Theologie wie wir's jetzt haben
Amen kann ich da nur sagen.

Bericht: Erika Vones

Marco hat gemeint ...

Wir hatten einen Schäferhund, Marco hieß er. Er war außergewöhnlich groß und ein friedliches Tier, aber bei kleineren Hunden musste man aufpassen: Wenn die ihn ankläfften, ging er auf sie los, als ob er sich ernsthaft bedroht fühlte und sich wehren müsste.

Woher das kam, das ist mir bei einer Wanderung auf der Alm aufgegangen. Der Weg hat da durch eines dieser Gatter geführt, die statt eines Tores aus ein paar Stangen übereinan-

der bestehen, im Abstand von vielleicht 30 Zentimetern voneinander. Bei diesem Gatter war nur die unterste Stange eingesteckt, und ich hab zu Christel gesagt: Jetzt werden wir sehen, für wie groß sich unser Hund hält.

Und tatsächlich: Das große Tier hat sich unter dem Holz durchgezwanzt, über das er mühelos hätte hinwegsteigen können. Er wusste offenbar nicht, wie groß er war, und meinte: ich bin ein kleiner Hund. Ab da hab

Eine Kurzgeschichte von Bernd Hof

ich verstanden, warum er sich vor Hunden gefürchtet hat, die viel kleiner waren als er, und auf sie losgegangen ist.

Geht es uns nicht manchmal auch so, dass wir uns bedroht fühlen, wo eigentlich gar kein Grund dazu da ist, und auf jemand losgehen, der uns angreift, obwohl der nicht annähernd unser Format hat?

Bernd Hof

Freud *und* Leid

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Zeitung keine Namen angeführt.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | **Verlags- & Herstellungsort:** 6020 Innsbruck | **Titelbild:** Werner Geißelbrecht | **Druck:** Raggl Druck, Innsbruck | **Redaktionsteam:** Jutta Binder, Bernhard Groß, Assunta Kautzky, Katharina Nemeč, Hiltraut Zigala. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung. **Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 29. Juni 2015**

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at

Kanzlei: **Wolfgang Holl** • Sommer-Öffnungszeiten siehe Seite 2 • Tel.: 58 84 71, Fax: 58 84 71-20 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Bernhard Groß** • Technikerstraße 50 • Tel.: 28 74 32 • Sprechstunde nach Vereinbarung • e-mail: gross@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrerin **Silke Dantine** • Tel. 0699-188 775 27 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at

OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at

Kinder- und Jugendreferentin **Jutta Binder** • Mobil: 0699-18877574 • e-mail: kinder@innsbruck-christuskirche.at & jugend@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. 9-12 Uhr • Tel.: 58 84 71-15 • e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Raiffeisen Landesbank Tirol AT84 3600 0000 0057 0077; Spenden-Konto: Raiffeisen Landesbank AT75 3600 0002 0057 0077

Kurator **Dipl.Ing. Friedrich Blindow** • Höhenstraße 137, Innsbruck • Tel.: 0512/29 24 47 • e-mail: f.blindow@chello.at

Klinik- und Gefängnisseelsorge **Pfarrer Klaus Niederwimmer** • Tel.: 0699/10 70 96 30 • e-mail: klaus.niederwimmer@tilak.at

Wenn Sie als unsere BRÜCKE-Freunde in Deutschland unsere Arbeit unterstützen wollen, danken wir Ihnen für eine Spende auf unser Konto mit folgenden internationalen Bankdaten: IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077 BIC: RZTIAT22

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at

Kanzlei: **Manuela Juen** • Mo-Fr 8.30 -12.30 Uhr (Geschlossen: 20.-31.07.!) • Tel.: 3444 11, Fax: 344411-50 • e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Pfarrer **Lars Müller-Marienburg** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: lars.mueller-marienburg@auferstehungskirche.at

Pfarrerin **Assunta Kautzky** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at

Pfarrer im Schuldienst **Dr. Rainer Dahnelt** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: rainer.dahnelt@auferstehungskirche.at

Altersheimseelsorge **Pfarrerin Hannah Hofmeister** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at

Kinderreferentin **Dagmar Hansen** • Tel.: 0699/18 05 54 20 • e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Friedrich Hansen** • Mi. 9-11.30 Uhr, Do. 16-18 Uhr • Tel. 0512/344411-20 • 0699-18877532 • kirchenbeitrag@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Bank Austria CA, AT12 1200 0514 2800 1023, BIC: BKAUATWW; Spenden-Konto AT82 1200 0514 2800 1024, BIC: BKAUATWW

Kurator **Erich Klemra** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/19 96 26 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at

Gottesdienstplan beider Gemeinden

| | Medraz | Neustift | Hall | Auferstehungs- kirche | Christus- kirche | Gemeinde- zentrum | Völs | Mösern | Telfs | Birgitz |
|-----------------------------------|--------|----------|----------|--------------------------|---------------------|----------------------|----------|---------|--------|---------|
| 13.06.: Samstag | | | | | 10.30 ZW | | | | | 18.00 A |
| 14.06.: 2. Sonntag n. Trinitatis | | | 10.00 | 10.00 A | 9.30 A* | | 9.00 A | | 9.00 | |
| 21.06.: 3. Sonntag n. Trinitatis | | | 10.00 A | 10.00 *KRA+ | 9.30 A* | 10.30 FAM | 9.00 | | | |
| 28.06.: 4. Sonntag n. Trinitatis | | 18.00 | 10.00 MA | 10.00 A/FAM | 9.30 A* | | 9.00 FAM | | 9.00 A | |
| 05.07.: 5. Sonntag n. Trinitatis | 18.00 | | 10.00 A* | 18.00 A | 9.30 AS* | 10.30 A | 9.00 A | | | |
| 12.07.: 6. Sonntag n. Trinitatis | 18.00 | | 10.00 | 10.00 A | 9.30 FAM/AS | | 9.00 | 11.00 | 9.00 | |
| 19.07.: 7. Sonntag n. Trinitatis | 18.00 | | 10.00 A | 10.00 | 9.30 A | 10.30 A | 9.00 A | | | |
| 26.07.: 8. Sonntag n. Trinitatis | 18.00 | | 10.00 MA | 10.00 A | 9.30 A | | 9.00 | 11.00 | 9.00 | |
| 02.08.: 9. Sonntag n. Trinitatis | 18.00 | | 10.00 A | 18.00 A | 9.30 AS | 10.30 A | 9.00 A | | | |
| 09.08.: 10. Sonntag n. Trinitatis | 18.00 | | 10.00 | 10.00 A | 9.30 A | | 9.00 | 11.00 A | 9.00 A | |
| 16.08.: 11. Sonntag n. Trinitatis | 18.00 | | 10.00 A | 10.00 | 9.30 A | 10.30 A | 9.00 A | | | |
| 23.08.: 12. Sonntag n. Trinitatis | 18.00 | | 10.00 MA | 10.00 A | 9.30 A | | 9.00 A | 11.00 | 9.00 | |
| 30.08.: 13. Sonntag n. Trinitatis | 18.00 | | 10.00 | 10.00 | 9.30 | | 9.00 | | | |
| 06.09.: 14. Sonntag n. Trinitatis | | | 10.00 A* | 18.00 A | 9.30 | 10.30 A | 9.00 A | | | |
| 13.09.: 15. Sonntag n. Trinitatis | | | 10.00 A | 10.00 A | 9.30 FAM/AS | | 9.00 | 11.00 | 9.00 | |

- A (Abendmahl)
- AS (Abendmahl mit Saft)
- ökCH (ökumenischer Chor)
- ökGD (ökumenischer Gottesdienst)
- MA (Musikalische Andacht)
- ZW (Zwergergottesdienst)

- KRA (Krabbelgottesdienst)
- * (Kindergottesdienst)
- FAM (Familiengottesdienst)
- KON (Begrüßung der neuen KonfirmandInnen)
- + (mit Ausflug - siehe S. 8)